Gemeinde Marienheide
Der Bürgermeister

Niederschrift

Gremium			
Sozial- und Kulturausschuss			**07. Sitzung**
Sitzungsort			Sitzungstag
Rathaus, Sitzungssaal, Hauptstraße 20, Marienheide			**16.11.2011**
Datum der Einladung	Einladungsnachtrag	Sitzungsbeginn	Sitzungsende
04.11.2011		**17:00 Uhr**	**19:25 Uhr**

Anwesend sind:

Vorsitzende

Köster, Nadine	CDU	

Ratsmitglieder CDU

Hettich, Michael	CDU	Vertretung für Frau Monika Hüttenmeister bis 19.20 Uhr anwesend

Ratsmitglieder SPD

Maurer, Holger	SPD	
Meckel, Birgit	SPD	
Vetter, Anke	SPD	ab 17.10 Uhr anwesend

Ratsmitglieder FDP

Körbel, Emmi	FDP	

Ratsmitglieder UWG

Schellberg, Wolfgang	UWG	Vertretung für Herrn Mehmet Türkmen

Ratsmitglieder WfM

Meier, Hans Lothar	WfM	
Schneider, Wilfried	WfM	Vertretung für Gaby Rein

Sachkundige Bürger CDU

Schmidt, Vera	CDU	Vertretung für Herrn Jan-Pierre Breuer

Sachkundige Bürger SPD

Gumprecht, Lars	SPD	
Rosenthal, Werner	SPD	

Sachkundige Bürger FDP
Heringer, Marlies FDP

Sachkundige Bürger UWG
Goldbach, Ulrike UWG

Sachkundige Bürger WfM
Schneider, Roswitha WfM

Es fehlten:

es fehlten entschuldigt:

Frau Monika Hüttenmeister

Herr Mehmet Türkmen

Herr Jan-Pierre Breuer

von der Verwaltung:

Herr Garn

Herr Eggert

Herr Tesch

als Gäste:

Frau Eckardt (Projekt „Weitblick“)

Herr Seyffarth (Partnerschaftsverein Biala)

Herr Berger (Partnerschaftsverein Biala)

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Sie stellt fest, dass der Sozial- und Kulturausschuss ordnungsgemäß und fristgemäß eingeladen worden und beschlussfähig ist. Hiergegen werden keine Einwendungen erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet die Vorsitzende die sachkundige Bürgerin Frau Vera Schmidt zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Öffentliche Sitzung:

1	**Städtepartnerschaft mit Biala**	Drucksache Nr.

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Seyffarth und Herrn Berger als Vertreter des Partnerschaftsvereins Biala. Ratsmitglied Schellberg hatte um diese Einladung gebeten, um eine Grundsatzdiskussion zum Thema „Partnerschaft mit der Stadt Biala“ zu führen. Herr Seyffarth als Vorsitzender des Vereins bemerkt kritisch, dass es seit der Gründung des Vereins im Jahr 1993 insgesamt 69 Begegnungen verschiedenster Art mit der Partnerstadt gegeben habe, aber seit dem Ausscheiden von Frau Klette aus ihrem Dienst bei der Gemeindeverwaltung Marienheide kein rechtes Interesse seitens der Verwaltung mehr an der Fortführung der Partnerschaft zu bestehen scheine. Die Resonanz aus dem Rat der Gemeinde sei ebenfalls sehr gering und auf eine entsprechende schriftliche Anfrage im Juni des letzten Jahres sei keinerlei Reaktion erfolgt. Nicht zuletzt im Hinblick auf die im übernächsten Jahr anberaumte 20-Jahr-Feier, bitte er um eine ehrliche Aussage der Ratsmitglieder, ob ein Interesse an der Weiterführung der Partnerschaft bestehe. Hiervon unberührt seien aber die regen Verbindungen der Gesamtschule und der Feuerwehr mit der Stadt Biala, die mittlerweile „Selbstläufer“ seien.

Frau Vetter bemerkt, dass ihr bisher nicht bewusst gewesen sei, dass hauptsächlich Rat und Verwaltung in der Angelegenheit gefordert würden. Dies könne so jedoch nicht geleistet werden. Herr Eggert stimmt dem zu und ergänzt, dass Frau Klette seinerzeit mehr in die Sache involviert gewesen sei als ursprünglich geplant war. Bei der Gründung sei angedacht gewesen, mittelfristig die Städtepartnerschaft mit Biala voll in die Hand der Bürgerschaft zu geben und mit Leben zu erfüllen.

Tendenziell entscheidet sich der Ausschuss für einen Fortbestand der Partnerschaft mit der Stadt Biala. Diese Botschaft sollen die Ausschussmitglieder mit in die einzelnen Fraktionen nehmen und dort beraten. Dann soll ein Arbeitskreis gebildet werden, der überlegt, wie die Partnerschaft mit Leben erfüllt werden kann. Hierzu sollen Kontakte in der Bevölkerung, z. B. durch eine Veröffentlichung im Rundblick, geknüpft werden.

Der Ausschuss entscheidet einstimmig, dass so verfahren werden soll.

2	**Vorstellung des Projektes "Weitblick" durch die Standortlotsinnen Christa Eckardt und Anette Zimny**	Drucksache Nr.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Ausschussvorsitzende Frau Christa Eckardt als Standortlotsin in Marienheide. Frau Eckardt stellt kurz das Projekt „Weitblick – Freiwilligendienste aller Generationen im Oberbergischen Kreis“ vor. Sie und andere speziell ausgebildete ehrenamtliche MitarbeiterInnen an 13 Standorten sollen engagierte Menschen aller Altersgruppen gewinnen und begleiten. Des Weiteren suchen die Standortlotsen geeignete Einrichtungen und Projekte, in denen die Freiwilligen ihre Dienste leisten können. Frau Eckardt teilt mit, dass der Bedarf bestehe, es aber schwierig sei, „Ehrenamtler“ zu finden. Bis heute hätten nur drei ehrenamtlich Tätige für Marienheide gefunden werden können. An mangelnder Werbung könne es nicht liegen, da z. B. in den Geschäften und bei Ärzten Anzeigen ausgelegt würden. Vielmehr sei eine große Zahl an „Ehrenamtlern“ schon über die Vereine abgedeckt. Im gesamten Oberbergischen Kreis gebe es zwei „Hochburgen“, Reichshof-Eckenhagen (Arbeit mit Behinderten) und Morsbach (Demenzkranke).

Herr Rosenthal bemerkt, dass die Initiative wohl eher auf Städte zugeschnitten sei. In der dörflichen Gegend kenne jeder den Anderen. In Städten wolle man andere Menschen kennen lernen. Außerdem gebe es hier vor Ort viele Möglichkeiten zu helfen, auch ohne Lotsen.

Frau Vetter wundert sich, warum neben der in Gummersbach angesiedelten Freiwilligenbörse dieses zusätzliche Projekt gestartet worden sei. Eine Möglichkeit wäre sicher gewesen, eine Zweigstelle der Freiwilligenbörse im Mehrgenerationenhaus anzusiedeln.
Bei der Freiwilligenbörse würden z. B. neben der Zahlung einer Aufwandsentschädigung an die Freiwilligen auch Fahrtkosten erstattet.

Frau Eckardt bittet darum, das Thema im Rundblick zu veröffentlichen. Herr Eggert sagt zu, dass bei entsprechend freiem Platz ein Artikel im Teil der „Bekanntmachungen Rathaus“ veröffentlicht werden könne.

Es wird angeregt, dass Vertreter aller Fraktionen dem Kreis vorschlagen, wie das generell gute Thema in Verbindung mit der Freiwilligenbörse am Leben erhalten bleiben kann.

3	**Gemeindebücherei Marienheide; WEB-OPAC**	Drucksache Nr. **BV/119/11**

Herr Garn informiert den Ausschuss darüber, dass im September der Umzug der Gemeindebücherei von der Hauptstraße in die Gesamtschule vollzogen worden sei. Es gehe nun darum, die Bücherei mit neuen Medien und durch ein ansprechendes Ambiente für die Nutzung interessant zu gestalten. Die Medienbestände seien mittlerweile in die Datenbank übernommen und man spreche nun von der Gemeinde- und Schulbücherei.

Es gehe heute darum festzulegen, ob die Gemeindebücherei mit einem sog. Web-OPAC (OPAC = **O**nline **P**ublic **A**cces **C**atalog) ausgestattet werden solle. Ein im Jahr 2007 hierfür gestellter Förderantrag sei im Jahr 2008 aufgrund der äußerst angespannten Haushaltslage der Gemeinde Marienheide zurückgezogen worden. Aufgrund der Thematisierung in der letzten Sitzung dieses Ausschusses habe die Verwaltung die Angelegenheit auftragsgemäß überprüft.
Herr Garn stellt die unterschiedlichen Varianten eines Web-OPAC vor. Der Vorteil eines Web-OPAC sei, dass man gezielt nach einem Buch suchen und sich den aktuellen Medienbestand anzeigen lassen könne.
Des Weiteren könne der Leser sein eigenes Leserkonto einsehen und auf Antrag per E-mail Ausleihfristen verlängern .
Sollte zusätzlich eine Anbindung an das Bergische Bibliotheksportal (DigiBib) erfolgen, könnten Medienbestände aus allen dort angeschlossenen Büchereien abgefragt werden.

Nach eingehender Diskussion über das Für und Wider der einzelnen Web-OPAC-Varianten soll in den Klausurtagungen besprochen werden, welches System erworben werden soll. Darüber hinaus soll Kontakt zu anderen Kommunen über deren Erfahrungen mit Web-OPAC aufgenommen werden.
In der heutigen Sitzung soll eine Empfehlung an den Rat ausgesprochen werden, ob überhaupt ein Web-OPAC angeschafft werden soll.

Beschluss:	Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen
Dem Rat der Gemeinde wird empfohlen, im Haushaltsplan 2012 Haushaltsmittel zur Beschaffung eines Web-OPAC-Systems sowie zur Anbindung an das Bergische Bibliotheksportal DigiBib bereitzustellen.	

4	**Mitteilungen und Verschiedenes**	Drucksache Nr.

Nutzung des Bühnenhauses Gummersbach für Veranstaltungen

Herr Maurer möchte wissen, ob Unterlagen vorliegen, wonach sich die Gemeinde Marienheide seinerzeit kostenmäßig am Bau des Bühnenhauses Gummersbach beteiligt und sich dadurch ein Platzkontingent für eigene Veranstaltungen gesichert habe.

Im Hinblick auf die stattfindenden Konzerte des Musikzuges der Feuerwehr könnte so das Bühnenhaus möglicherweise finanziell günstiger angemietet werden.

Verwaltungsseitig wird eine kurzfristige Recherche zugesagt

Vorsitzende:

gez.
Nadine Köster

Schriftführerin:

gez.
Birgit Schmidt

Gesehen:

gez.
Hartwig Eggert